

Weiteres Vorgehen für die Einrichtung einer 5. Krippengruppe

Die Nachfrage nach Krippenplätzen ist so stark angestiegen, dass die vorhandenen 4 Krippengruppen in Emmingen und Liptingen nicht mehr ausreichen.

Der Neubau an den Kindergarten St. Silvester kostet laut Kostenschätzung von Arch. Heller vom 21.11.2022 mit einer Nutzfläche von 80 m² etwa 350.000 – 380.000 EUR incl. Außenanlagen und Nebenkosten.

Im Jahr 2023 sind keine Haushaltsmittel eingestellt. Es muss also zumindest ein Kindergartenjahr, eher zwei Kindergartenjahre überbrückt werden, bis die 5. Krippengruppe im Anbau untergebracht werden kann.

Szenario 1

Anmietung von Räumlichkeiten

Im ersten Szenario wurde geprüft, ob vorhandene Räumlichkeiten übergangsweise angemietet werden können. Dies war grundsätzlich an verschiedenen Standorten möglich. Allerdings hätten die untersuchten Räumlichkeiten aufwendig für eine Nutzung umgebaut werden müssen, beispielsweise im Bereich der Toiletten. Außenspielbereiche hätten auch neu geschaffen werden müssen. Für eine Übergangslösung wäre ein solches Szenario zu aufwendig. Auch der Personalschlüssel ist für separat untergebrachte Gruppen höher.

Diese Variante wurde daher nicht weiterverfolgt.

Szenario 2

Schaffung einer Übergangslösung intern im Kindergarten:

Zweites Szenario, das geprüft wurde, ist die Variante den Turnraum im Kindergarten übergangsweise zur Unterbringung der 5. Krippengruppe zu verwenden, bis der Anbau realisiert ist.

Vorteil: keine Mietkosten in der Übergangszeit; volle Infrastruktur im Kindergarten kann mitgenutzt werden.

Aktuell ist kein Schlafraum vorhanden, der für eine Krippe aber nötig ist. Mit Trockenbauwänden könnte ein Bereich des Turnraumes abgetrennt und als Schlafraum genutzt werden.

Allerdings weist dieser Raum bisher keinen direkten Fluchtweg nach außen auf. Die Kosten hierfür schätzt Architekt Heller auf 26.000 EUR. Außerdem müsste ein Teilbereich mit Trockenbauwänden als Schlafraum abgeteilt werden.

Für mindestens anderthalb Jahre hätte der Kindergarten dann aber keinen Turnraum, was pädagogisch keine gute Lösung ist.

Szenario 3

Schaffung einer Übergangslösung mit Containern

Ebenfalls untersucht wurde die Variante, mit Bauwagen, Tiny-Houses oder Containern eine übergangsweise Lösung zu suchen.

Der KVJS sieht einen Mindestflächenbedarf bei Krippengruppen von 3,0 m² pro Kind, für eine Gruppe mit 10 Kindern also mindestens 30 m² und einen separaten Schlafbereich. Ein Bauwagen oder Tiny-House wird als Möglichkeit ausscheiden, da damit diese Flächen nicht erreicht werden. Ein solcher Bauwagen ist eine gute Lösung für einen Waldkindergarten, was hier aber nicht angedacht ist.

Eine Containerlösung auf dem Areal des Kindergartens hätte den Vorteil, dass der Außenspielbereich, die Küche und der Turnraum des Kindergartens mitgenutzt werden können. Im nordöstlichen Bereich ist eine Fläche von über 200m² vorhanden, die nicht mit Spielgeräten bestückt ist.



Der Unterzeichner hat mit zwei unterschiedlichen Herstellern von Containerlösungen Kontakt aufgenommen. Um eine einzelne Krippe unterzubringen, sind als Minimallösung folgende Bestandteile nötig:

2 Container als Gruppenraum mit 30 m²

1 Container als Schlafraum mit 15 m²

1 Container für sanitäre Anlage incl. Wickelmöglichkeit mit 15 m²

1 Container mit Flur und Putzmittelraum mit 15 m²

In Summe 5 Containerelemente mit einer Fläche von 75 m².

Der Kaufpreis hierfür würde bei etwa 175.000 zzgl. MwSt. liegen; zusätzlich müssten Anschlüsse hergestellt und ein Fundament errichtet werden.

Beispielbilder für eine solche Containerlösung:





Bei einer solchen Containerlösung ist zu berücksichtigen, dass ein Weiterverkauf möglich ist. Wie hoch der Wiederverkaufspreis nach einer Nutzungszeit von beispielsweise 2 Jahren sein wird, kann die Verwaltung aber nicht beziffern.

Bei einer zweiten Firma wurde ebenfalls der Kauf von Containerlösungen angefragt. Dies war über ein Online-Tool auf der Webseite des Herstellers möglich. Als Kaufpreis wurde der Verwaltung eine Summe von 176.000 EUR zzgl. MwSt. genannt. Alternativ konnten auch die Mietkonditionen angefragt werden. Um ein solches Containersystem über 24 Monate anzumieten, ergeben sich Kosten von 147.800 EUR zzgl. MwSt. Die Miete scheint keine wirtschaftlich sinnvolle Variante zu sein.

Eine Anfrage bei der Firma Sick hat ergeben, dass hier eine schnelle Lösung wohl nicht realisiert werden könne.

Szenario 4

Vorübergehende Umnutzung des Turnraums und Schaffung eines Ersatzraums in Form von Containern.

Eine weitere Variante, die untersucht wurde, ist die vorübergehende Umnutzung des vorhandenen Turnraums als Gruppenraum für die 5. Krippengruppe wie unter Ziffer 3 beschrieben.

Als Ausgleich soll mit Containern ein Ersatzturnraum realisiert werden. Bei einer Internetrecherche hat der Unterzeichner einen gebrauchten Doppelcontainer mit einer Fläche von 36 m² gefunden, der für 22.700 EUR zzgl. MwSt. angeboten wurde und über Rollläden an den Fenstern und Elektroheizungen verfügt. Hierfür müssten Fundamente erstellt und eine Elektrozuleitung geschaffen werden, auch für den Transport würden noch Kosten anfallen. Insgesamt scheint eine solche Lösung die kostengünstigste Variante zu sein. Allerdings wäre der „Ersatzturnraum“ in einem solchen Doppelcontainer mit 36 m² kleiner als der vorhandene Turnraum mit etwa 52 m².

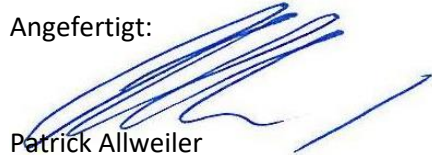
Unabhängig von dieser Krippe muss im Kindergarten St. Silvester das Problem des bisherigen Schlafrums gelöst werden; hierfür müsste auf jeden Fall im bisher als Schlafrum genutzten Materialraum eine Fluchttür/Fluchtfenster eingebaut werden.

Egal welche Lösung am Ende bevorzugt wird, kommen Kosten auf die Gemeinde zu für Möblierung, Ausstattung, Spielzeug etc. für die 5. Krippengruppe.

Vorgeschlagen wird, dass mit Architekt Stemmer Kontakt aufgenommen wird, dass die notwendigen Maßnahmen zur Umnutzung des bisherigen Turnraums in Angriff genommen werden, um eine Übergangslösung ab Sommer anbieten zu können.

Für das Jahr 2024 soll die Erweiterung des Kindergartens um einen Gruppenraum angegangen werden. Hierzu sind Zuschussmöglichkeiten zu prüfen, ein Bauantrag zu stellen etc.

Angefertigt:



Patrick Allweiler